

48.

## Der Jüngling am Bache.

Schiller.

Op.87. №3.

Mapig.

128.

Pianoforte.

An der Quelle saß der Knabe, Blumen wand er sich zum Kranz, Blumen  
wander sich zum Kranz, und er sah sie fort - ge - ris - sen, treiben  
in der Wel - len Tanz, treiben in der Wel - len Tanz. Und so  
flie - hen mei - ne Ta - ge, wie die Quel - le, rast - los hin! und so blei - chet mei - ne

cresc.

p

Ju - gend, wie die Krän - ze schnell ver - blühn, wiedie Kränze schnell ver - blühn.

Fra - get

nicht, war - um ich traure in des Le - bens Blü - ten - zeit, in des Le - bens Blü - ten -

zeit. Al - les freu - et sich und hof - fet, wennd der Früh - ling sich er -

neut wenn der Früh - ling sich er - neut A - ber die - se tau - send

Stim-men der er-wa-chend-en Na-tur wecken in dem tie-fen  
 { *cresc.*      *p*  
 Bu-sen mir den schwe-ren Kum-mer nur, mir den schweren Kum-mer nur.  
 { *fp*  
 Was soll mir die Freu-de frommen, die der schö-ne Lenz mir  
 Komm her-ab, du schö-ne Hol-de, und ver-laß dein stol-zes  
 { *pp*  
 beut, die der schö-ne Lenz mir beut? Ei-ne nur ist's, die ich  
 Schloß, und ver-laß dein stol-zes Schloß! Blumen, die der Lenz ge-

su - che, sie ist nah und e - wig weit, sie ist nah und e - wig  
 bo - ren, streu ich dir in dei - nen Schoß, streu ich dir in dei - nen

weit. Seh-nend breit ich mei - ne Ar - me nach dem teu - ren Schat - ten.  
 Schoß. Horch, der Hain erschallt von Lie - dern, und die Quel - le rie - selt

cresc.

bild, ach! ich kann es nicht er - rei - chen, und das Herz bleibt un - ge -  
 klar! Raum ist in der klein - sten Hüt - te für ein glück - lich lie - bend

stillt, und das Herz bleibt un - ge - stillt!  
 Paar, für ein glück - lich lie - bend Paar.

sp pp